



EMBASSY OF SWITZERLAND
IN JAPAN

TOKYO, 19. März 1985

9-12, Minami Azabu 5-chome
Minato-ku, Tokyo 106
Azabu P. O. Box 38
Tel. 473-0121

Ref.: 541.211(3) - B0/sl

an	PF	BW				a/a
Datum	18.3					
Visa	PF					
EDA	21.03.85	18				
Ref.	J. C. W. Jap. M. O.					

- EVD, BAWI
Länderdienst Japan

→ - EDA, Finanz- und
Wirtschaftsdienst

Japanische Seidentrame-Importe und schweizerischer Markt-
anteil

Herr Botschafter,
Herr Minister,

1. Vorbemerkungen

Seitens interessierter schweizerischer Wirtschaftskreise wird mit einiger Regelmässigkeit Klage erhoben über den schwierigen Marktzugang in Japan. Insbesondere erfolgen Fingerzeige auf das Ministry of International Trade and Industry (MITI), welches Importanträge von Einfuhrfirmen nicht oder doch nicht im beantragten vollen Umfang akzeptiert haben soll.

Da der Botschaft vor kurzem erneut ein Schreiben zugegangen war, das die Unzufriedenheit der in Herstellung und Ausfuhr engagierten Firma Zwicky & Co., Wallisellen, zum Ausdruck brachte, erfolgten Gespräche mit hier im Handel tätigen Wirtschaftsvertretern sowie eine Vorsprache beim MITI, zwecks Erhalt der neuesten Informationen.

Seidentrame wird als silk yarn oder als thrown silk, Seidenzwirn, bezeichnet. In den nachfolgend verwendeten japanischen Einfuhrstatistiken figuriert die Ware unter der Nomenklaturnummer 50.04-000, Silk Yarn.

2. Allgemeine Marktsituation für Seide

Beim MITI (Consumer Goods Industries Bureau) wurde die bereits bekannte Tatsache erneut hervorgehoben, dass die Nachfrage in Japan nach Seiden- und Seide-/Mischprodukten

- 2 -

rückläufig ist. Diese Aussage mag verständlicher werden vor dem Produkt-Hintergrund: 90 % der einheimischen Seidenverwendung sei zur Herstellung von Kimonos. Da dieses Bekleidungsstück fast ausschliesslich nur noch bei festlichen Gelegenheiten (sowie durch Sängerinnen am Fernsehen und auf der Bühne) getragen wird, und da sowohl dessen Anschaffung als auch dessen Unterhalt (wenn aus Seide) einige Millionen Yen voraussetzt, erfolgt die Fabrikation von Kimonos nicht in einem Wachstumsmarkt. Dem Seidenkimono ist sodann aus preislichen und praktischen Gründen Konkurrenz erwachsen durch Kimonos aus synthetischen Materialien.

Wie aus früherer Korrespondenz bekannt, handelt es sich beim japanischen Markt für Seide (Rohseide, Seidenzwirn, Seidengewebe) nicht um einen offenen Markt: zum Schutz der einheimischen Produzenten greift MITI, über die Prize Stabilization Agency, kontrollierend und regulierend in den Markt ein.

Der MITI-Gesprächspartner führte an, dass die per Ende Dezember durch die Prize Stabilization Agency gehaltene Rohseidenmenge mehr als einem Jahr der Inlandnachfrage 1984 entsprochen habe.

Mit der Volksrepublik China und mit Südkorea bestehen auf Regierungsebene Quota-Abkommen, sowohl für Seidenzwirn wie für Seidengewebe. Mit Taiwan besteht auch eine "Vereinbarung" nur für Seidengewebe; es wurde mitgeteilt, dass Taiwan kein Problem darstelle für Seidengarn.

Die Antwort auf die Frage nach den für 1984 festgelegten Quoten wurde wie folgt beantwortet (1 Ballen = 60 kg):

	<u>Seidengarn</u>	<u>Seidengewebe</u>
VR China	3800 Ballen = 228'000 kg	8 mio m ²
Südkorea	6000 Ballen = 360'000 kg	5.95 mio m ²

Leider sind diese Quoten nicht vergleichbar mit ausgewiesenen "actuals": erstere betreffen das japanische Fiskaljahr (1. April - 31. März); letztere erstrecken sich über das Kalenderjahr.

Im Gespräch bei MITI bestand Uebereinstimmung in den Feststellungen, dass das Angebot die Nachfrage um etliches übertreffen könnte und dass zur (arbeitsplatz- und preisstützenden) Angebotsregulierung ein Mechanismus besteht. Die Diskussion bei MITI blieb durchaus höflich gehalten; daher kann es wohl nur als ein Beispiel für japanische Andersartigkeiten bezeichnet werden, wenn eine entsprechende Frage dahingehend beantwortet wurde, das MITI hätte im vergangenen Jahr alle von Importeuren erhaltenen Einfuhranträge für Seidenzwirn genehmigt. Die Antwort mag sogar keine Unwahrheit sein: das hierzulande übliche Prozedere der "administrative guidance" schliesst den Schritt von vorabklärenden Anfragen mit ein, und ein schliesslich erfolgreicher Antrag dürfte vorangegangenen Sondierungen Rechnung tragen.

3. Schweizer Seidenzwirn und andere Anbieterländer

Wie steht das heimische Angebot in diesem schwierigen Umfeld eines stagnierenden Markts und einer eingestandenermassen in den Totalmengen gesteuerten Einfuhr? Welches sind die Lieferpositionen anderer Anbieternationen?

Zum Erhalt eines Fingerzeigs wurden die letzten sechs Jahre des Nachschlagewerks "Japan Exports & Imports, Commodity by Country" herangezogen. Es zeigt Totalmengen und -werte pro Land. Importwerte sind CIF. In der beiliegenden Uebersicht wurde auch der Durchschnittswert pro Kilo sowie die "Rangstellung" in Prozenten der Jahresgesamtmenge eingesetzt. Zum Mengenvergleich wurden sodann die Trame-Exporte nach Japan gemäss Aussénhandelsstatistik der Schweiz. Oberzolldirektion herausgegriffen (Zollposition 5004.10: Trame, bis 1'000 Drehungen je m).

	<u>Schweizer Exporte nach Japan</u>	<u>Japanische Importe aus der Schweiz</u>
1979	42'722 kg	38'130 kg
1980	17'376 "	25'203 "
1981	7'615 "	8'516 "
1982	10'250 "	9'940 "
1983	12'044 "	13'254 "
1984	11'498 "	13'570 "
	<hr/> 101'505 kg <hr/>	<hr/> 108'613 kg <hr/>

Die Abweichungen in den je pro Kalenderjahr festgestellten Mengen sind erklärbar einmal durch die lange Zeitspanne zwischen Versand dort und Ankunft hier, und danach durch die mögliche administrative Behandlung hier; laut Japan Tariff Association kann das statistical timing für eine Einfuhr wie folgt geschehen:

- a) Entry is made to a month to which a date of an import permit belongs.
- b) As regards those goods delivered for domestic commerce prior to an issuance of import permit, entry is made to a month to which a date of an approval of delivery belongs.

Die Uebersicht der Jahre 1979 - 1984 zeigt tatsächlich eine erhebliche Verminderung der aus der Schweiz eingeführten Mengen, nämlich um 64 %. Die Gesamteinfuhr ging dagegen von 1979 auf 1984 nur um 42 % zurück. Für die beiden "Eckjahre" ergeben sich Schweizer Marktanteile von 1,8 % (1979) bzw. 1,1 % (1984).

- 4 -

Angesichts der Tatsachen einer knapp halbierten Gesamteinfuhr sowie einer diese Einfuhr "lenkenden Hand" mag es sogar als Erfolg bezeichnet werden, dass der Schweizer Seidenzwirn im japanischen Markt überhaupt noch vertreten ist. In erster Linie ist dies wohl der Produktqualität sowie den dauernden Marktbemühungen der Schweizer Hersteller bzw. Exporteure zuzuschreiben: es sind ja die Zwirnverwender hier, welche den Importeur in Japan dazu veranlassen, Seidentrame aus dem einen oder eben anderen Lieferland zu beziehen. Demarchen seitens der offiziellen Schweiz mögen sodann mitgeholfen haben dazu, bei den zuständigen japanischen Behörden das Schweizer Angebot nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Entsprechende periodische Vorstellungen schweizerischer Botschaftsvertreter beim MITI werden wohl weiterhin notwendig sein.

Die angeführte Tabelle ist in einer weiteren Hinsicht aufschlussreich: in jedem der sechs Jahre steht der Zwirn aus Südkorea im Durchschnittswert pro kg an der Spitze - und mit jenem Land besteht ein Quotenabkommen. Zufall? Vielleicht - denn mit Ausnahme von 1981 steht nicht die VR China, das andere Quotenland, sondern Brasilien an zweiter Kostendurchschnitt-Stelle.

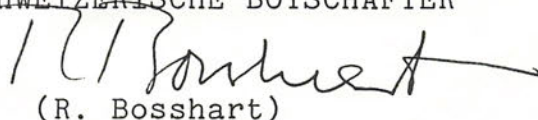
Aufgrund der Statistiken ist auch der Schluss gestattet, dass es kaum Preisgründe sein können, welche einer grösseren Verbreitung des Schweizerprodukts in meinem Gastland im Wege stehen: der Durchschnittswert der aus der Schweiz importierten Trame wurde jeweils nur durch die Ware aus Hongkong deutlich unterboten. Italien lag nur unwesentlich unter dem Schweizer Durchschnittswert; 1984 war Zwirn italienischer Herkunft gar etwas teurer als jener aus der Schweiz.

Anlässlich der letzten Vorsprache beim MITI stellte ich auch die Frage, weshalb für Südkorea und China doch recht bedeutende Quoten festgelegt werden. Die Antwort lautete dahin, koreanisches Seidengarn sei besonders geeignet zur Anfertigung von Kimonos. Für die chinesischen Trame wurden keine besonderen Qualitäts- oder andere Merkmale mitgeteilt.

Bei künftigen Demarchen zugunsten des Schweizer Angebots wird gegenüber MITI stärker als bisher der Kostenfaktor betont werden. Und anlässlich einer nächsten Kontaktnahme seitens Zwicky & Co. wird die Beilage überreicht werden, damit auch Zwicky möglicherweise mehr Gewicht auf das Preisargument legen kann.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem Bericht gedient zu haben und versichere Sie, Herr Botschafter, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER
i.A.



(R. Bosshart)

Beilage erwähnt

JAPANISCHE SEIDENZWIRN IMPORTE

	<u>1984</u>			<u>1983</u>			<u>1982</u>		
	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg
SCHWEIZ	13'570	1,1	Yen 8'876	13'254	1,5	Yen 9'273	9'940	1,2	Yen 10'138
Italien	136'940	11,4	" 8'946	119'061	13,2	" 9'265	117'946	14,0	" 9'749
VR China	303'142	25,2	" 9'445	398'879	44,3	" 9'838	147'008	17,4	" 10'794
Südkorea	426'662	35,5	" 10'089	76'675	8,5	" 11'223	259'148	30,7	" 11'523
Brasilien	117'868	9,8	" 9'563	122'611	13,6	" 9'962	114'314	13,5	" 10'949
Hongkong	33'049	2,7	" 7'636	31'607	3,5	" 8'117	33'360	3,9	" 9'197
USA	143'442	11,9	" 8'899	108'926	12,1	" 9'387	130'857	15,5	" 10'460
Alle Importe	1'201'440		Yen 9'493	900'693		Yen 9'779	844'815		Yen 10'720
	<u>1981</u>			<u>1980</u>			<u>1979</u>		
	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg	Menge in kg	% der Total- menge	Ø Wert pro kg
SCHWEIZ	8'516	0,7	Yen 9'337	25'203	1,4	Yen 10'870	38'130	1,8	Yen 9'403
Italien	101'163	8,2	" 9'291	144'328	7,9	" 10'431	105'414	5,1	" 9'366
VR China	272'940	22,2	" 9'944	431'215	23,5	" 10'085	337'280	16,3	" 10'333
Südkorea	492'960	40,0	" 10'085	838'730	45,7	" 10'447	642'551	31,1	" 11'574
Brasilien	136'931	11,1	" 9'899	127'639	7,0	" 10'286	167'183	8,1	" 10'556
Hongkong	67'320	5,5	" 8'621	87'484	4,8	" 9'791	102'738	4,9	" 8'738
USA	119'520	9,7	" 9'696	111'503	6,1	" 10'304	103'230	5,0	" 9'745
Alle Importe	1'230'732		Yen 9'799	1'833'883		Yen 10'276	2'067'819		Yen 10'215